

Wien, am Dienstag, den 2. September 1930.

Die Schulzahnkliniken der Gemeinde Wien.

Ueber die zahnärztliche Behandlung der Wiener Schulkinder an den Schulzahnkliniken der Gemeinde Wien teilt das städtische Gesundheitsamt im Bericht über das Jahr 1929 mit: Im Jahre 1929 standen 13 städtische Schulzahnkliniken und 3 Anstaltszahnkliniken (Schloss Wilhelminenberg, Baumgartnerhöhe, Zentralkinderheim) im Betriebe. Wie in den Vorjahren wurde in den Schulzahnkliniken systematische Schulzahnpflege betrieben, wobei die Schüler vom Schuleintritt bis zum Schulaustritt zweimal jährlich auf ihren Zahnbestand untersucht und, wenn nötig, behandelt werden. Ausserdem werden die Kinder auch zur geordneten Zahn- und Mundpflege angeleitet; wenn die Eltern eine Zahnbürste für die Kinder nicht beistellen konnten, wurde diese aus Gemeindemitteln beschafft. Im Jahre 1929 wurden 137.170 Kinder den Zahnärzten der Schulzahnkliniken vorgestellt. Dabei wurden 51.402 Untersuchungen ausgeführt, 64.663 Füllungen gelegt, 21.941 Wurzelbehandlungen und 19.724 Extraktionen, hievon 559 am bleibenden Gebiss, vorgenommen. Die Zahnreinigung durch den Arzt erfolgte in 53.100 Fällen. Bürstunterricht wurde in 131.881 Fällen erteilt. Bei Anstaltskindern wurden 2463 Füllungen und bei Zöglingen der Jugendfürsorgeanstalten 3377 Füllungen ausgeführt. An den Zähnen wurden bei Knaben 53 bis 65 Prozent, bei Mädchen 39 bis 69 Prozent cariös gefunden. Die grösste Zahl cariöser Zähne fand sich bei Knaben und Mädchen in der ersten Schulstufe, die grösste Zahl behandelter cariöser Zähne in der zweiten Schulstufe.

Für den Erfolg der Tätigkeit und den hohen sozialen Wert der Wiener Schulzahnkliniken spricht der Umstand, dass seit dem Jahre 1926 die Zahl der Besuche der Schulzahnkliniken von 61.811 auf 137.170 gestiegen ist. Im Februar des Jahres 1929 konnte die auf der Landstrasse gelegene 13. städtische Schulzahnklinik eröffnet und ihr sämtliche Schulen des Bezirkes angeschlossen werden. Diese Klinik ist in einem städtischen Wohnhausbau untergebracht und hat 3 Arbeitsplätze, eine Anlage mit 10 Becken im Behandlungsraum und verschiedene Nebenräume. Das Personal der Schulzahnkliniken bestand im Jahre 1929 aus 30 Aerzten und 30 Ordinationsgehilfinnen.